

Methodische Informationen zur Studie „Lage der eingebürgerten Migranten in Sachsen“

Hintergrund und Forschungsfragen

- Erkenntnisinteresse: Die Lage der eingebürgerten Migranten in Sachsen soll untersucht werden
- Fokus vor allem auf aktuelle Situation: Integration, Alltagserfahrungen, Herausforderungen
- Ebenso: Rückblick auf Verlauf und Bewertung des Einbürgerungsprozesses
- Forschungsleitende Fragen:
 - Welche soziodemografischen Merkmale haben die Eingebürgerten?
 - Wie ist es um die Integration der Eingebürgerten auf struktureller, sozialer, kultureller und identifikatorischer Ebene bestellt?
 - Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Eingebürgerte seit ihrer Ankunft in Deutschland/Sachsen gemacht?
 - Wie wird das Alltagsleben organisiert? Mit welchen Herausforderungen sind die Eingebürgerten aktuell konfrontiert?
- Ziel: Einblick in die aktuelle Lage gewinnen, Verbesserungsbedarfe identifizieren & Handlungsempfehlungen ableiten

Studiendesign

- Die Studie basiert auf einem multimethodischen Design und umfasst zwei Module:
- Die **qualitative Vorstudie** exploriert die individuellen Voraussetzungen und Erfahrungen im Prozess der Einbürgerung und schafft einen tiefen Einblick in die Erlebnisse und das Alltagsleben der Eingebürgerten. Sie bildet die Grundlage für die Gestaltung des Fragebogens für die quantitative Befragung.
- Die **quantitative Hauptstudie** hat das Ziel, die Erkenntnisse aus der Vorstudie zu quantifizieren und die Lebenslage und Integration der Eingebürgerten systematisch zu erfassen.

Methodisches Vorgehen

1. Qualitative Vorstudie

Methode	Qualitative Tiefeninterviews, leitfadengestützt
Fallzahl	N= 12 Interviews (davon 8 Einzelinterviews und 2 Partnerinterviews)
Untersuchungszeitraum	05.-25.10.2017
Befragungsmodus	Face-to-face (11), Skype-Telefonat (1)
Interviewdauer	1,5-2 Stunden
Rekrutierung	Personen aus Sachsen, die sich für das Einbürgerungsfest 2017 angemeldet und für journalistische Anfragen bereit erklärt haben

2. Quantitative Hauptstudie

Methode	Quantitative Befragung
Fallzahl	N=1.081 Befragte, nach Datenbereinigung 1.054 Fälle
Untersuchungszeitraum	Mitte Juni – Ende August 2018
Befragungsmodus	Online (n=211) und Schriftlich (n=870)
Interviewdauer	Ca. 15 Minuten
Grundgesamtheit	Alle Personen, die das Einbürgerungsverfahren nach §§ 8,9 und 10 StAG in Sachsen zwischen 2012 und 2017 beendet haben, das 18. Lebensjahr vollendet haben (Stichtag 15.06.2000) und noch in Sachsen wohnen
Sampling	Vollerhebung
Durchführung	Fertig konfektionierte Umschläge wurden direkt von der Druckerei an die 13 Einbürgerungsbehörden in Sachsen versendet, dort: Adressmittlungsverfahren und Weiterversand Im Umschlag: <ul style="list-style-type: none"> • Anschreiben von Geert Mackenroth mit Informationen zur Studie sowie Bitte um Teilnahme + Datenschutzhinweise • Schriftlicher Fragebogen inkl. Rückumschlag bzw. Link zum Online-Fragebogen
Incentivierung	Postkarte mit Möglichkeit zur Teilnahme an Gewinnspiel, diese konnte separat vom Fragebogen zurückgesendet werden

Ausschöpfungsquote der quantitativen Befragung

- Die Ausschöpfungsquote gibt an, wie viel Prozent der angeschriebenen Befragten an der Befragung teilgenommen haben. Es handelt sich dabei um ein demoskopisches Qualitätsmaß. Die Ausschöpfungsquote liegt in dieser Studie bei 20,31 Prozent. Damit war die Bereitschaft an der Studie teilzunehmen vergleichsweise hoch.

Berechnung Ausschöpfungsquote	
Bruttostichprobe (versendete Briefumschläge)	5.660
neutrale Ausfälle (unzustellbar)	337
= bereinigte Stichprobe	5.323
stichprobenrelevante Ausfälle (nicht teilgenommen)	4.242
= ausgefüllte Fragebögen	1.081 ¹
Ausschöpfungsquote (ausgefüllte Fragebögen/bereinigte Bruttostichprobe)	20,31 %

Interpretation der Daten

- Für die Studie wurde eine Vollerhebung durchgeführt, d.h. alle Mitglieder der interessierenden Grundgesamtheit hatten theoretisch die Möglichkeit an der Befragung teilzunehmen.
- Bei Vollerhebungen ist Repräsentativität kein Kriterium, da eine Repräsentativität mathematisch nur bei einer Stichprobenziehung angenommen werden kann. Ziel einer Stichprobenziehung ist es, ein verkleinertes Abbild der Grundgesamtheit zu schaffen, dass generalisierbare Aussagen ermöglicht. Insofern bei einer Vollerhebung die Befragungsteilnehmer nicht systematisch von denen abweichen, die

¹ In der Datenbereinigung wurden 27 Fälle ausgeschlossen, die nicht zur Grundgesamtheit gehörten, da sie nicht in dem untersuchten Zeitraum eingebürgert wurden oder zum Zeitpunkt der Befragung unter 18 Jahre alt waren. In die Datenanalyse sind somit 1.054 Fälle eingegangen.

nicht teilgenommen haben, bietet eine Vollerhebung eine verlässliche Aussage über die Grundgesamtheit.

- Inwiefern eine Verzerrung der Befragungsteilnehmer vorhanden ist (z.B. Personen mit einer hohen Schulbildung systematisch häufiger an der Befragung teilgenommen haben, als Personen mit niedriger Schulbildung) lässt sich nicht beantworten, da keine Daten zur Grundgesamtheit vorliegen.

Bei Fragen zur Methode oder den Ergebnissen der Studie wenden Sie sich gerne an:

Dresdner Forschungswerk GmbH

Kommunikations- und Marktforschung

Ansprechpartner: Anja Obermüller und Rebecca Renatus

Gluckstraße 5

01309 Dresden

Web: www.dresdner-forschungswerk.de

Mail: info@dresdner-forschungswerk.de

Tel: 0351 - 318 55 13